



Lehrbuch zur Buchhaltung aus dem Besitz des Klosters Lambach

Schoapp, Johann Georg: Leichte und kurtze Anweisung, Zu denen Bey der Kauffmannschafft, Handlungen, Gewerben, Haußhaltungen, Kunst- und Handwerckern, wie auch andern Professionen nöthigen Rechnungen, Oder Calculationen, Wechsel-Arbitrien, Interessen, und andern Anmerckungen, wie solche denen Anfängern aufs leichteste beyzubringen, auch wie doppelte Conti in einfachen und gedoppelten Valuten zu formiren. Mit Gründlichen Unterricht, des Kauffmännischen oder Handlungs-Buchhaltens, In einer Tabelle, als auch mit ordentliche Schluß- und wieder Anfangs-Bilanzen, Samt einer ausführlichen Beschreibung, aller derer gebräuchlichsten Europäischen Müntzen / Der Lehr- und Kunst-begierigen Jugend, wie auch allen Liebhabern zum Besten, mit Fleiß ausgekörnet, und als Liecht gegeben Von Johann Georg Schoapp
Nürnberg 1719
Amb. 8. 3688

Der in Nürnberg geborene Johann Georg Schoapp (1663-1743) erlernte den Kaufmannsberuf in Frankfurt und unternahm von dort aus mehrere Geschäftsreisen in ferne Länder. Nach Nürnberg zurückgekehrt, verdingte er sich als Buchhalter bei den dort ansässigen Großkaufleuten. In einem drei Jahrzehnte währenden Prozess verlor er sein Vermögen und starb 1743 verarmt im Spital.

Eine Art Nebenverdienst bildete die von ihm seit 1702 veröffentlichte Fachliteratur. Die ‚Anweisung‘ von 1719 erschien im Selbstverlag und wurde vom Autor sowie dem Kunsthändler Peter Conrad Monath († 1747) in Nürnberg vertrieben. Sie umfasst eine Zusammenstellung aller Dinge, die für das kaufmännische Rechnen von Nutzen sein konnten. Rechenbücher dieser Art hatten in Nürnberg bereits eine lange Tradition; die erste Publikation unter Berücksichtigung der Kaufmannsmathematik erschien hier 1518/21. Mit dem Schwerpunkt auf Buchhaltung legt Johann Georg Schoapp ein aus seinem Brotberuf erwachsene Einweisung vor. Sie beginnt mit einem sehr kurzen Abriss der Grundrechenarten, des Dreisatzes (Regula de Tri) und des Zinzeszinsrechnens. Den Hauptteil bilden 40 praktische Beispiele über die Berechnung von Aufwänden und Erlösen, Einnahmen, Ausgaben, Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Münzeinheiten sowie 30 Exempel zur doppelten Buchhaltung. Es folgt eine Einweisung in die Buchführung im Allgemeinen in 50 Beispielen. Den Abschluss bildet eine Aufstellung der in verschiedenen Städten gebräuchlichen Münzsorten und Münzwerte. Zwei Falttafeln bieten Übersichten zur Führung unterschiedlicher Geschäftsbücher und zur Umrechnung des rheinischen Guldens.

Der Kupfertitel von dem überwiegend in Nürnberg tätigen Stecher Joseph de Montalegre († 1718) gewährt Einblick in die verschiedenen mit dem Handel verknüpften Tätigkeiten: Auf der linken Seite werden im Freien das Verpacken von Waren in Fässern, Truhen oder Ballen sowie der Transport zu Land auf Fuhrwerken und zur See auf Schiffen erläutert. Im angeschnittenen Gebäude auf der rechten Seite sind ein Ladengeschäft im Untergeschoss sowie das Kontor mit Schreibern, Buchhaltern und Boten vor einem Archiv der Geschäftskorrespondenz im Obergeschoss zu sehen.



Das Rechenbuch im Querformat – geeignet für Tabellen und eine Darstellung der doppelten Buchhaltung auf Doppelseiten – wurde in diesem Fall von einem Kunden angekauft, für den ein derart praktischer Gebrauch nur auf den ersten Blick untypisch erscheint: Auf dem Pergamenteinband prangt das in Gold eingeprägte Wappen mit den Initialen von Maximilian Pagl (1668-1725), Abt des Benediktinerklosters Lambach in Oberösterreich. Aus dem Antiquariatshandel ist der Band 1961 für die Stadtbibliothek erworben worden.



Schadensbild:

Der Buchblock ist durchzogen von Wasserrändern, die bei einem früheren Feuchtigkeitsschaden entstanden sind. Dabei haben sich auch die Verklebungen der Einschlüge des Pergamentes vom hinteren Buchdeckel gelöst. Das Papier ist insgesamt leicht verschmutzt und stellenweise etwas weich. Am hinteren Vorsatz und Buchdeckel befinden sich Verfärbungen durch Schimmelbefall und Kot von Fliegen/Spinnen.

Behandlung:

Der Einband und der Buchblock werden trocken gereinigt. An einigen Stellen muss das Papier restauriert werden, z.B. am hinteren Vorsatz. Der hintere Spiegel wird angehoben, das Einbandpergament etwas gefeuchtet, gespannt und die Einschlüge werden neu verklebt.

Restaurierungskosten:

420.- Euro

STADTBIBLIOTHEK

www.stadtbibliothek.nuernberg.de WIR ÖFFNEN WELTEN